



# Militär-Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,50 RM., bei ins Haus geliefert durch die Post bezogen im inländischen Bereich monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Circulation Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reichenberg Reichenberg, Wildbad. — Redaktion: Enztalbote, Wildbad, E. B. Wildbad, Wildbadener Gewerbebank, Wildbad. — Telefontarife 281 74.

Verlag: Verlag des Schriftleiters: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96, Telephon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Nummer 270      Febr. 1929      Samstag, den 16. November 1929      Febr. 1929      64. Jahrgang.

## Die Hungerblockade

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat der Welt zur Feier des Waffenstillstandtags eine Ueberrrasung bereitet: er hat die Anregung gegeben, Schiffe mit Nahrungsmitteln in Zukunft gleichzustellen mit Hospital-Schiffen. Das würde eine Hungerblockade, wie sie die deutsche Widerstandskraft im Weltkrieg gebrochen hat und noch nachher beim Waffenstillstand als barbarisches Druckmittel gegen das mehrlose Volk sechs Monate lang fortgesetzt wurde — fortan unmöglich machen. Die „Freiheit der Meere“, dies alte amerikanische Ideal, wäre damit seiner Verwirklichung um einen Schritt nähergerückt.

Hoovers Anregung liegt wohl die Absicht zugrunde, das Risiko der Kriegsführung zu vermehren. Auch die vereinigte Kraft der 27 Staaten, die England, Frankreich, Rußland und Amerika so nach und nach gegen Deutschland zusammengebracht hatten, hätte die deutsche Widerstandskraft nicht zu brechen vermocht, wenn nicht der Hunger der Krieg gegen Frauen und Kinder, Greise und Kranke hinzugekommen wäre, der bekanntlich allein gegen 800 000 Todesopfer gefordert hat — und die Nerven jedes einzelnen. Der Hunger hat also erst den „Knockout“ möglich gemacht, bis zu dem der kriegsbegeisterte Lloyd George das gegenseitige Morden durchführen wollte.

Von allen Großstaaten hat England den Hungerkrieg am meisten zu fürchten. Käme England einmal in die Lage wie Deutschland im letzten Krieg, so wäre sein Schicksal besiegelt in dem Augenblick, da es der Hungerblockade unterworfen würde. Ob die englische Flotte der doppelten Aufgabe, eine feindliche Landung zu verhindern und die Zufuhr der erforderlichen Lebensmittel zu sichern, gewachsen wäre, das darf man bezweifeln. Andererseits würde allerdings das Verbot des Hungerkriegs England das Kriegsführen gegen Staaten, die — wie England — von der Zufuhr von Lebensmitteln abhängig sind, aber nicht über eine starke Flotte verfügen, erschweren — vorausgesetzt, daß England sich an das Verbot halten würde, was sehr unwahrscheinlich ist. Ueber die Zwangsmaßnahmen von Völkerrecht und Völkerbrauch ist England noch nie gestolpert, so wenig wie Frankreich.

In England macht man daher auch schon darauf aufmerksam, daß es nicht so einfach sei, zwischen „Lebensmitteln“ und Kriegskontrollen den Trennungsstrich zu ziehen. Fett diene beispielsweise nicht nur der Ernährung, sondern auch der Herstellung von Schießbedarf, und aus Getreide lasse sich Alkohol für industrielle Zwecke herstellen. Staaten, die ihre Zufuhr an Lebensmitteln über Landgrenzen erhalten, würden gegenüber denen benachteiligt, die sie über See bekämen. Denn die Zufuhr über Land gewaltsam zu hindern, solle ja nicht verboten werden!

Andererseits steht man in Frankreich der Anregung Hoovers gegenüber. Man ist durchschnittlich entrüstet, daß dem „ritterlichen und großmütigen“ Frankreich die Möglichkeit einer risikolosen Kriegsführung gegen — entwaffnete Nachbarstaaten beschnitten werden sollen. Was soll aus dem Hauptvermögen der französischen Scharfmacher, den „Sanktionen“, werden, wenn man dem wehrlosen Nachbarn nicht mehr die Hand an die Gurgel legen kann, wie man es mit freudwilliger englischer Hilfe im Jahr 1919 tat, um die bedingungslose Annahme des Friedensdikates zu erzwingen? Alle französische Politik steht ja unter dem maßgeblichen Gesichtspunkt der Niederhaltung Deutschlands, und dabei spielt der mögliche Hungerkrieg eine große Rolle. Auf das brutallste Gewaltmittel, das er mit Hilfe gefügiger Vasallen gegen Deutschland anwenden könnte, ohne sich irgendwelcher Gefahr auszuweisen, verzichtet Frankreich nicht gern. Zur französischen Politik gehört aber nicht nur der Wunsch, gegen das entwaffnete Deutschland ein äußerstes Schutzmittel in der Hand zu behalten. Es gibt auch zwei Kriegsmöglichkeiten, mit denen die französische Politik für alle Fälle rechnet. Das ist in erster Linie eine kriegerische Auseinandersetzung mit Italien und in zweiter eine mit England. Keine von beiden liegt in greifbarer Nähe, aber — man kann nie wissen! Und sowohl Italien wie England gegenüber würde Frankreich sich der wirksamen Waffe des Hungerkriegs nicht gern begeben. Frankreich ist — heute noch — ein Land, das nicht leicht ausgehungert werden kann, das aber seinerseits dem „Kreuzerkrieg“ zu allen Zeiten eine große Bedeutung beigelegt hat. Und zu „Sanktionen“ gegen das entwaffnete Deutschland gebraucht Frankreich weder seine Kreuzer noch seine riesige Luftflotte, noch seine weittragenden Geschütze, die von Calais nach London hinüberschießen können.

Wie gegen die Abschaffung der Tauchboot-Waffe, so lehnt Frankreich sich also auch gegen die Abschaffung des Hungerkriegs auf. Und es ist über die Anreize des Präsidenten

## Ingespiegel

Aus Karlsruhe wird berichtet, daß die Regierungskoalition zwischen Zentrum und Sozialdemokratie nunmehr voraussichtlich durch die Beiziehung der Deutschen Volkspartei und der Demokraten zur sogenannten Großen Koalition erweitert werden solle. Voraussetzung wäre, daß das Zentrum auf das Kabinettsministerium verzichte. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Die Regierung Nadir Schans in Afghanistan ist von England anerkannt worden.

In der chinesischen Provinz Honan haben bei Tengfeng schwere Kämpfe zwischen den Truppen der nationalistischen Regierung von Nanjing und denen der Kuomintang-Partei begonnen. Die Verluste sind beiderseits schwer. — Die Meldung, wonach der Kampf schon am Montag begonnen haben sollte, war demnach „verfälscht“.

Hoover um so mehr verstimmt, als es ihm nicht gelungen zu sein scheint, gegen die Abschaffung der Tauchboote ein Einvernehmen mit Italien zustande zu bringen. Ueber alledem darf man nicht vergessen, daß es sich bei der Rede Hoovers zum Waffenstillstandtag in der Tat nur um eine Anregung handelt. Hoover hat damit nicht etwa der bevorstehenden Konferenz für die sogenannte Seeabrüstung ein verhängliches Thema stellen wollen. Und so darf man wohl annehmen, daß mehr als eine akademische Aussprache unter den Interessenten bei Hoovers Anregung zur Zeit nicht herauskommen wird. Ebenso darf man wohl annehmen, daß Hoover bei seiner Anregung an das waffenlose Deutschland nicht gedacht hat.

## Rein Mittelmeer-Verkehr

Paris, 15. Nov. Die Presse bespricht Hoovers Vorschlag gegen die Hungerblockade ablehnend. Herriot schreibt z. B. in der „Eve Nouvelle“, die Hungerblockade sei nicht grausamer als die Beschießung von Städten durch Flugzeugbomben usw. Die Amerikaner hätten allerdings bei ihrem großgewordenen Handel ein Interesse daran, daß Betriebschiffe wie Hospitalchiffe gespart werden.

Auch eine französisch-italienische Verständigung im Mittelmeer unter englischer Garantie wird zurückgewiesen. Dadurch werfe sich England zum Schiedsrichter auf und wolle gleichzeitig auf diese Weise die Gleichstellung der französischen Seerüstung mit der italienischen erzwingen.

Rom, 15. Nov. Der angeblich von dem Generalsekretär des Völkerbunds, Sir Eric Drummond (Engländer) ausgehende Vorschlag eines Mittelmeerabkommens ähnlich dem Locarno-Vertrag wird von der faschistischen Presse glatt abgelehnt. Das Beispiel Deutschlands als einer unterlegenen und entwaffneten Nation lasse sich nicht zum Vergleich mit zwei Siegerstaaten wie Frankreich und Italien heranziehen. Praktisch würde ein „Mittelmeer-Locarno“ das gegenwärtige französische Übergewicht über Italien, sowie die englische Vorherrschaft im Mittelmeer verewigen.

## Das beschlagnahmte deutsche Eigentum in England

London, 15. Nov. Der liberale Abgeordnete und frühere Minister Mac Pherion stellte gestern im Unterhaus eine Anfrage über den bisherigen Erlös der „Liquidierung“ des beschlagnahmten deutschen Privateigentums, und ob die amtliche Angabe, daß noch weitere 60 Millionen Mark von britischer Seite von deutschen Eigentümern beansprucht werden, wahr sei. Handelsminister Graham antwortete, bis zum Tag der Einstellung der Liquidierung am 31. August 1929 habe — nach Abzug der „Referenzen“ für gewisse Freigabezahlungen — die englische Regierung aus den Liquidierungen eine Einnahme von 1115 Millionen Mark gehabt. Davon seien 770 Millionen dazu verwendet worden, britische Ansprüche an die deutsche Regierung oder an deutsche Staatsbürger zu befriedigen. Es stehen aber noch weitere britische Forderungen von 60 Millionen aus, über die ein gemischtes Schiedsgericht entscheiden werde.

Dazu ist zu bemerken: Auf eine Anfrage des Lord Buxton im Oberhaus hatte Lord Balfour kürzlich namens der Regierung erklärt, von dem ganzen Erlös des liquidierten deutschen Eigentums seien nur noch 60 Millionen Mark vorhanden, und diese Summe werde zurückbehalten, um die noch ausstehenden englischen Ansprüche zu decken. Balfour hat aber verschwiegen, daß die tatsächlichen Ueberschüsse nach den Abrechnungen der englischen Treuhänderverwaltung (Clearinghouse) mehr als 240 Millionen betragen, von denen der größte Teil in den letzten Jahren von dem damaligen Schatzkanzler Chudhill widerrechtlich im Staatshaushalt verbraucht worden ist.

Von den Abgeordneten Mac Pherion, Huttchison (lib.), Lord Hugh Cecil (cons.), Wedgwood (arb. P.) ist nun im Unterhaus folgender Antrag eingebracht worden: 1. Sofortige Rückgabe des noch nicht liquidierten deutschen Eigentums; 2. Freigabe der nach voller Begleichung der privaten englischen Gegenstände verbleibenden Liquidationsüberschüsse an die deutschen Eigentümer.

Die unmachbare Haltung der englischen Regierung ist umso auffälliger, als der jetzige Schatzkanzler Snowden im Jahr 1926, als er noch einfacher Abgeordneter war, in einer Schrift erklärte, die Einziehung des deutschen Eigentums sei eine „skandalöse Verletzung jedes internationalen Rechts und der Gerechtigkeit“. Jetzt begründet er seinen Widerstand gegen die Rückgabe des Raubs mit „Schwierigkeiten“, die der Staatskasse durch die Rückgabe entstehen würden.

Snowden will sich nur zu einer kleinen Teilzahlung verstehen. London, 15. Nov. „Times“ meldet: Schatzkanzler Snowden teilte dem deutschen Vizekonsul amisch mit, daß der Anspruch, den die deutsche Regierung auf die bedingungslose Rückzahlung alles deutschen Privateigentums, das während des Krieges beschlagnahmt wurde, und noch nicht liquidiert ist, erhebliche, nicht in Erwägung gezogen werden könne. Es liege im Interesse Deutschlands, eine von England vorgeschlagene Vereinbarung sobald wie möglich anzunehmen, um die Durchführung der Empfehlungen der Sachverständigen des Youngplans zu erleichtern. Sonst müßte die Liquidierung des Eigentums vielleicht wieder aufgenommen werden. Die Forderung der deutschen Regierung nach Rückzahlung aller Ueberschüsse aus der Liquidierung deutschen Privateigentums nach Deckung der britischen privaten Verluste in Deutschland sei unannehmbar.

Wie die „Times“ weiter mitteilt, hat Snowden bereits im Oktober dieses Jahres Anskunft gegeben, die er mit dem Handelsminister Graham vereinbart hatte. Die deutsche Forderung umfaßt laut „Times“ 460 Millionen Mark.

## Der Sklarek-Scandal

Da die drei Brüder Sklarek immer noch die Kenntnis der von ihrem Buchhalter Lehmann eingestandenen Fälschungen ableugnen und Oberbürgermeister Böck eine nähere Bekanntschaft mit den Sklareks abstreift, hat Lehmann seinem Verteidiger Dr. Puppe weiteres Material zur Klarstellung der Beziehungen zwischen dem Oberbürgermeister und den Sklareks übergeben. Rechtsanwalt Dr. Puppe hat daraufhin bei der Staatsanwaltschaft die Vernehmung des Oberbürgermeisters und des Stadtrats Neudorf vom Bezirksamt Mitte beantragt, die Aussagen machen sollen über den Kauf der Pelzjacken und den geplanten Verkauf des Grundstücks Kommandantenstraße 80/81 an die Sklareks, für das Stadtrat Neudorf als zuständiger Delegierter 14 000 M. pro Quadratrute verlangt hatte, während Oberbürgermeister Böck nach einer Besprechung mit Bürgermeister Schneider und Stadtrat Benede ohne Zuziehung Neudorfs in der Magistrats Sitzung den Preis auf 10 300 Mark pro Quadratrute herabsetzte. Neudorf bestätigte die Darstellung des Rechtsanwalts Dr. Puppe von dem Grundstücksgeschäft. Der Verkauf kam jedoch nicht zustande, da Stadtrat Neudorf wegen alter Mietsdifferenzen den Sklareks die Auflösung verweigerte.

Für den bei der Stadtbank entstandenen Schaden von bis jetzt 6 Millionen Mark haftet die Stadt Berlin in vollem Umfang. Die Einleger der Bank werden keinen Schaden erleiden.

Die Geschichte mit dem Grundstückverkauf erhält durch eine Berliner Korrespondenz eine andere, und zwar richtigere Beleuchtung. Danach haben die Sklareks das Gebäude, in dem sie ihre „Kleiderverwertungsgesellschaft“ einrichteten, von der Stadt um 5 Millionen weit unter Wert erworben. Da Neudorf gegen den Verkauf als zuständiger Beamter Einspruch erhob, mußte die Stadt das Grundstück zurückkaufen, und zwar sollte der Preis des Kaufs 12 Millionen betragen, die Stadt sollte also 7 Millionen daraufzahlen.

Bei einem Verwandten eines kommunistischen Stadtrats beschlagnahmte die Kriminalpolizei einen ganzen Koffer voll Sklarekbriefe. Nach einem zweiten Koffer wird noch gefahndet.

# Bekleidungschaus Chr. Schmid & Sohn

König-Karlstraße 19, bei der Bergbahn

Das Haus der guten Qualitäten und konkurrenzlos billigen Preise für fertige Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung — Herrenstoffe — Wintersportbekleidung und Ausrüstungen



**Neue Nachrichten**

**Hilfe für die Sibiriendeutschen**  
Anfiedlung im Osten

In der Besprechung des Reichszanklers mit den Parteiführern wurde vereinbart, daß zur Unterstützung der in urchbareren Notlage befindlichen deutsch-russischen Bauern, die vor Moskau angefaßt sind, vom Reichstag eine Summe bis zu 3 Millionen Mark angefordert werden soll. Auch private Kreise haben sich zusammengefunden, um die Anfiedlung der deutsch-stämmigen Bauern im deutschen Osten zu ermöglichen.

Ein Ausschuß, in dem die Professoren Brand und Aerobo von der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, der Präsident der preussischen Zentralgenossenschaftskasse, Klepper, Univ.-Prof. Sering u. a. vertreten sind, veröffentlicht einen Aufruf, in dem es heißt: Siedlungsfertiges Land ist in Ostpreußen, Grenzmark, Pommern und Schlesien in den Händen der Siedlungsgefeßschaften und des Staats ausreichend vorhanden. Es handelt sich um etwa 2000—2500 Familien, deren Unterhaltung bis zum Frühjahr bei der Bedürfnislosigkeit dieser Leute mit 2 bis 3 Millionen Reichsmark zu bestreiten ist. Es muß erreicht werden, den Bauern Arbeitsmöglichkeit für den Sommer zu sichern und sie im Lauf der nächsten Jahre endgültig im Osten anzusiedeln.

Scharlach- und Masern unter den russischen Auswanderern. Unter den mehr als 300 deutsch-russischen Auswanderern, die in der Nähe von Kiel in einer Waldschule untergebracht wurden, sind Scharlach und Masern ausgebrochen, die namentlich Frauen und Kinder erfaßt haben. Infolge dessen ist nur ein Drittel der ganzen Flüchtlingsschar am Freitag mit der Bahn nach Hamburg transportiert worden, und zwar auf Kosten des Reichs. Sie werden hier in dem weiträumigen Hagahaus auf der Ebnfel Wegel untergebracht und verpflegt. Die armen Leute zeigen eine rührende Dankbarkeit für die ihnen gewordene Hilfe.

**Ein gefährlicher deutscher General**

Mainz, 15. Nov. General Lettow-Vorbeck sollte in einer Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei in Mainz einen Vortrag über den Young-Plan halten. Am Tag vor der Versammlung wurde ihm jedoch von der französischen Befehlsgebung das Betreten der Stadt Mainz verboten.

**Ein neues Kohlengesetz in England**

**Spaltung der Grubenbesitzer**

London, 15. Nov. Die Grubenbesitzer von West- und Süd-Yorkshire haben die Reformvorschläge der Regierung betr. Herabsetzung der Arbeitszeit in den Bergwerken von 8 auf 7½ Stunden und die Förderungs- und Abfahrregelung angenommen. Damit hat sich dieser Teil der Unternehmer vom Gesamtverband in dieser Frage abgespalten. Die Verhandlungen des Regierungsausschusses mit den Gewerkschaften sind nunmehr abgeschlossen. Letztere sind mit der neuen Forderung von Mindestlöhnen im ganzen Land aufgetreten, wenn sich der bisherige Lohn bei der verminderten Arbeitszeit nicht aufrechterhalten lassen sollte. Im allgemeinen haben die Gewerkschaftsvertreter die Vorschläge der Regierung angenommen. Die Entschließung erfolgt auf einer Versammlung der Gewerkschaftsvertreter am nächsten Mittwoch.

Das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen wird nun in einem Bescheidentwurf zusammengefaßt, der dem Parlament baldigst vorgelegt werden soll.

**Kaas zum Youngplan**

Saarbrücken, 15. Nov. In einer Zentrumsversammlung sprach gestern Prälat Dr. Kaas über die politische Lage. Zum Youngplan führte er aus, er habe mehr als einmal den Eindruck bekommen, daß die Reichsregierung in ihrer Erfüllungsbereitschaft weiter gegangen sei, als notwendig war. Es gebe eine Grenze des Entgegenkommens. Das Wort von der „Liquidierung des Kriegs“ habe man voreilig gebraucht. Auch wenn das Rheinland befreit wäre, habe Frankreich nach dem Versailler Vertrag immer noch das Recht der Wiederbesetzung bei gewissen „Verfehlungen“. Bevor die Befreiung nicht völkerrechtlich richtig sei, habe Deutschland keinen Grund, den Rhein für befreit zu halten. Mit solchen Schlagworten lähme man nur den Widerstandsmut des deutschen Volks. Die Räumung der zweiten Zone sei kein „Entgegenkommen“ der Verbündeten, sondern eine Vertragspflicht. Als Deutschland in den Völkerbund einzog, hätte der Völkerbund bzw. Frankreich aus dem Saargebiet sich zurückziehen müssen; das wäre völkerrechtlich, geradlinig und staatsmännisch gewesen. Er erklärte namens der Zentrumsparlei, daß die Lösung der verschleppten Saarfrage entscheidend sei für Ja oder Nein des Zentrums gegenüber dem Youngplan. Ein verträgliches Ja, das die Verhandlungen zu Deutschlands Ungunsten beeinflussen könnte, komme nicht in Frage.

**England preßiert**

London, 15. Nov. Die englische Regierung ist ganz gegen die französische Absicht, die zweite Haager Konferenz möglichst weit hinauszuschieben. Mac Donald ebenso wie Henderson und Snowden wünschen vielmehr, daß die Konferenz schon in den ersten Tagen des Dezembers zusammentrete. Die Verschiebung würde erhebliche Schwierigkeiten verursachen, weil im Januar sowohl der Völkerbundsrat tagt, als auch die Londoner Flottenkonferenz beginnt. Da Mac Donald für die letztere Fünfmächtenkonferenz fast völlig in Anspruch genommen sei, würde der Schahzankler Snowden sich kaum für die Haager Konferenz freimachen können. Tatsächlich würde dann wahrscheinlich die Haager Konferenz um viele Wochen, jedenfalls so lange, als die Flottenkonferenz dauere, hinausgeschoben werden müssen.

Hinweis. Unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage „Für Herz und Haus“ der Buchhandlung Ernst Loeblich bei, auf die wir besonders hinweisen.

**Württemberg**

Stuttgart, 15. November.

**Volksbegehren: „Freiheitsgesetz“.** Zur Feststellung des endgültigen Eintragungsergebnisses beim Volksbegehren im 31. Stimmkreis (Württemberg und Regierungsbezirk Sigmaringen) ist der Abstimmungsausschuß zu einer Sitzung auf Samstag, den 16. November 1929, vormittags 11 Uhr in den Sitzungssaal des Württ. Innenministeriums einberufen worden.

**Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.** Durch das am 12. Oktober 1929 verkündete Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung ist der versicherungspflichtige Personenkreis erweitert worden. Die Angestellten in sogenannter „höherer“ oder „leitender“ Stellung sind ab 1. November 1929 ausnahmslos arbeitslosenversicherungspflichtig, solange sie in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind. Die Verdienstgrenze in der Angestelltenversicherung beträgt zur Zeit monatlich 700 Mk., oder jährlich 8400 Mk. Die seit her befreiten Angestellten sind ebenfalls auf 1. November 1929 wieder anzumelden. Der bisherige Beitragsfuß für Angestellte mit monatlich über 500 bis 700 RM (3 Proz. aus 300 Mk. gleich 9 RM monatlich) ist nach einer Mitteilung der Ortskrankenkasse Stuttgart a. d. Arbeitgeber auch für Angestellte in „höherer“ oder „leitender“ Stellung zu entrichten. Bei Ueberschreitung der Verdienstgrenze von monatlich 700 Mark scheidet der Versicherte erst mit dem ersten Tag des vierten Monats nach der Ueberschreitung aus der Pflichtversicherung aus.

**Das Warenhaus im eigenen Heim**

ist unser großer, reich illustrierter Weihnachtskatalog Nr. 73. Verlangen Sie diesen sofort franko! Über 600 Artikel (Spielwaren, Geschenkartikel größte Auswahl) A. & S. Schindler, München, Lindwurmstraße 123

Stuttgart, 15. Nov. Todesfall. Der städtische Forstwart a. D. Fritz Wegel, der noch vor kurzem seinen 86. Geburtstag feiern konnte, ist gestern gestorben.

Bei der Stuttgarter Milchzentrale G. m. b. H. wurden bedauerliche Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Möhringen Odt. Stuttgart, 15. Nov. Schwere Motorradunfall. Gestern früh fuhr ein Degerlocher Treberbauer auf der vorchristmähigen rechten Seite Möhringen zu. Ein hintenherkommender Motorradfahrer, der bei der Filderbahn als Hilfskassierer beschäftigt ist, fuhr mit voller Wucht auf den eisernen Treberwagen und mußte mit doppeltem Schädel- und Nasenbeinbruch in ein Stuttgarter Hospital verbracht werden.

Die Regierung und der Young-Plan. In der „Schwäbischen Arbeiterzeitung“, dem Organ des Landesverbandes der katholischen Arbeiter und Arbeiterinnen Württembergs, wird in Nr. 46 vom 16. November zur Frage der Stellung der württ. Regierung zum Young-Plan geschrieben: „Die württ. Regierung kann im Reichsrat nur positive Stellung nehmen; sie kann und wird nicht mit Enthaltung stimmen. Sollte die württ. Regierung in dieser Frage zu keiner einheitlichen Stellungnahme in zustimmendem Sinn kommen, so wird sie an dieser Frage scheitern bzw. es wird das württ. Zentrum hieraus die erforderlichen Konsequenzen ziehen!“

Höhere Prüfung für den Volksschuldienst. Auf Grund der im September und Oktober d. J. in Tübingen abgehaltenen Prüfung haben 27 Teilnehmer die Befähigung für die höheren Stellen im Volksschuldienst erlangt.

Der erste Schnee. In Stuttgart fiel heute über Mittag der erste Schnee, der jedoch sofort zu Wasser wurde. Dagegen hat die ganze Schwäbische Alb ein weißes Kleid angelegt.

**Aus dem Lande**

Unserombach Odt. Alten, 15. Nov. Schieberei. Donnerstag vormittag schoß der ledige, etwa 30 Jahre alte Landwirtssohn Adolf Streicher, nachdem er kurz zuvor seine Mutter und seine Schwester mit Erschießen bedroht hatte, aus seinem Zimmer auf die Straße und verletzte den Schutzmann Osterag durch einen Schuß in die Schulter und den Metzger Georg Streicher durch einen Schuß in den Unterleib schwer. Hierauf jagte er sich eine Kugel in die Schläfe und ließ sich aus dem Fenster fallen, so daß er schwer verletzt bewußtlos liegen blieb. Georg Streicher und der Täter wurden mit dem Sanitätsauto ins Alenert Krankenhaus übergeführt, während Osterag in seine Wohnung verbracht wurde. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Sondelfingen, Odt. Urach, 15. Nov. Selbstmord. In der elterlichen Wohnung durchschnitt sich ein 16jähriges Mädchen mit einem Rasiermesser die Halsschlagader, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Grund soll Liebeskummer gewesen sein.

Tübingen, 15. Nov. Künstlererfolg. Der bekannte Konzertsänger Hermann Achenbach, der gefeierte Chorleiter des hiesigen „Sängertranzes“, hat für den kommenden Winter eine Reihe ehrender Konzerteinladungen erhalten, so u. a. in Bonn a. Rh., Pforzheim, Thun, Zürich, Baden (Schweiz), Straßburg, Meiningen und Stuttgart (Matthäus-Passion).

Kollweil, 15. Nov. Versuchter Totschlag. Vor dem Schwurgericht hatte sich der verheiratete 40 Jahre alte Biplermeister Julius Miller von Bollmaringen Odt. Horb wegen versuchten Totschlages zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 11. August auf der Ortsstraße in Bollmaringen gegen den Steinhauer Pius Wollensack drei scharfe Schüsse aus einer Raufers-Selbstladestitole abgegeben, von denen der erste den Wollensack am Mittelfinger der linken Hand leicht verletzte und die beiden andern dadurch sehligingen, daß Wollensack die Pistole festhielt und nach der Seite drückte. Der Angeklagte machte Notwehr geltend. Das Urteil lautete wegen Verbrechenbedrohung auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Schwenningen a. N., 15. Nov. Der entsprungene Dieb und zwei weitere Mittäter festgenommen.

m e n. Der am vergangenen Freitag aus dem Zug entsprungene 22jährige Eugen Karr, der in der Nacht zum 31. Oktober auf erschwerter Weise aus der Garage eines hiesigen Hotels mehrere Pullover erzwandte, konnte am Mittwochabend in der Nähe des Hohl. Döhlen festgenommen werden. Der Täter hat sich seither in den Wäldern der Umgebung aufgehalten. Durch die Flucht des Diebs sind zwei weitere Burichen im Alter von 19 Jahren (Herbert Claiber und Paul Heinkel), die als Mittäter an dem Diebstahl beteiligt sind und auch an dem Pulloververkauf mitgewirkt haben, festgenommen worden.

Vom Oberland 15. Nov. Landwirte Vorlicht. In Leutkirch wurde innerhalb weniger Tage die Motorspritze dreimal alarmiert, nach Wurzach, Rot und Oberschwanden. In Oberschwanden, wo durch den Brand im Freien über 400 Jtr. Dehnd vernichtet wurden, wurde das Dehnd Mitte September gut eingebracht. Die Gefahr der Uebergärung ist also auch bei gutem Futter und noch nach Monaten nicht ausgeschlossen. Darum, Landwirte, Vorsicht. Ihr könnt durch rechtzeitiges Herauswerfen des Heus oder Dehnds Haus und Hof retten, wie das Beispiel von Oberschwanden zeigt.

Leutkirch, 15. Nov. Der vermifchte Luftschiffer. Zur Meldung über den vermifchten französischen Luftschiffer Roguer, der auf einer Fahrt von Paris nach der Tschechoslowakei verunglückt sein soll, ist mitzuteilen, daß um diese Zeit in Leutkirch (etwa 11 Uhr nachts) ein Freiballon beobachtet wurde, dessen Insasse sich durch Zurufe nach der Gegend erkundigte. Der Ballonführer rief: „Was ist das für ein Ort?“ Zwei Herren, die den Freiballon über sich sahen und den Zuruf hörten, riefen „Leutkirch“, worauf im Ballonkorb ein Licht aufleuchtete. Der Führer schaute wahrcheinlich nach der Karte. Der Ballon verschwand über dem Luginsland in östlicher Richtung. Er flog auffallend nieder. Seitdem hat man nie etwas über diesen Freiballon und seine Landung gehört noch gesehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Ballon mit dem in Agram niedergegangenen unbemannten Ballon identisch ist, und daß der Luftschiffer schon im württembergischen Oberland verunglückt ist, sei es, daß er durch einen Windstoß aus der Gondel geschleudert wurde, oder daß die Gondel infolge der niederen Fahrt irgendwo anstieß und der Insasse herausgeworfen wurde. Angesichts der weiten Wälder und der vielen Seen des Oberlands wäre es erklärlich, wenn der Verunglückte nicht sofort gefunden wird.

Ellerzhofen Odt. Leutkirch, 15. Nov. Fischfang. Kürzlich wurde der Ellerzhofener Weiher, der mit seinen 153 Morgen der größte Weiher des Oberamtsbezirks Leutkirch ist, abgefishet. Dabei wurden über 100 Jtr. Karpfen, ferner viele schöne Forellen und auch Aale gefangen. Der Weiher gehört drei Landwirten der Umgebung. Gegenwärtig schweben Verkaufsverhandlungen.

Friedrichshafen, 15. Nov. Brand. Am Donnerstagnachmittag ist in dem Anwesen des Landwirts Eppler in Ruppberg, Gmde. Schneegenhäulen, bei Friedrichshafen, ein Brand ausgebrochen, dem das ganze Anwesen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohngebäude und einer an das Wohnhaus angebauten Scheuer, zum Opfer fiel. Das Vieh und auch teilweise das Mobiliar konnten gerettet werden.

Von der bayrischen Grenze, 15. Nov. Brand. — Töbliche Unfälle. In Winger ist das erst neu hergerichtete Anwesen des Landwirts und Maurermeisters Gutser vollständig abgebrannt. — In Bellenberg ist der Landwirt Thomas Schiach vom Heuboden auf die Tenne gestürzt. Er war sofort tot. — Der Gastwirt Franz Kaiser in Spök bei Kirchheim, der auf dem Heimweg von einer Hochzeit in Eppishäulen von einer hohen Straßenhöhe in einen Bach fiel, wurde am andern Morgen tot aufgefunden.

Vom bayrischen Allgäu, 15. Nov. Jäher Tod. — Besuch aus Luxemburg. Der 62 J. a. Pfarrer Magnus Kocher von Rechtis wurde, als er nach Kempton fahren wollte, auf dem Weg zum Bahnhof vom Herzschlag getroffen und war sofort tot. — Professor Pütz, Lehrer an der Landwirtschaftsschule in Luxemburg, kam auf seiner Studienreise, die er im Auftrag seiner Regierung unternimmt und die ihn nach Halle, Jena, Weimar, München und Karlsruhe führt, auch nach Kempton, um sich an Ort und Stelle von dem hohen Stand der Allgäuer Land- und Pflanzwirtschaft zu überzeugen.

Gmünd, 15. Nov. Brandstifter. Das erweiterte Schöffengericht Gmünd verurteilte den 23 J. a. Weber Hugo Drach von Bargau wegen verschiedener schwerer Diebstähle und wegen Brandstiftung zu 4 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Keutlingen, 15. Nov. Einweihung der Städt. Badeanstalt. Die mit einem Aufwand von 1,2 Mill. Mark auf dem Platz der ehemaligen Stadtkeller an der Albstraße zwischen äußerer und innerer Kelterstraße erbaute Städt. Badeanstalt wurde heute nachmittag mit einer feierlichen Feier ihrer Bestimmung übergeben. Die Badeanstalt wurde nach den Plänen von Architekt G. Schauy in Frankfurt a. M., einem geborenen Keutlinger, erbaut. Enthalten sind in dem dreiteiligen Bau neben der großen Schwimmhalle, die 25 Meter lang, 10 Meter breit und 0,85—3,35 Meter tief ist, 33 Bannbäder (6 erster, 27 zweiter Klasse), ein römisch-irrisches Bad, medizinische Bäder (Dampf-, Warm- und Heißluftbad, Massageraum, Fango-Abteilung, elektrische Licht- und Kohlesäurebäder) und ein Kneippbad, alles in erstklassiger Ausstattung, ferner in Verbindung mit einem Gymnastikraum ein Licht- und Luftbad. Die Bauzeit betrug nur 10 Monate.

Mählen Odt. Horb, 15. Nov. Schwere Unfall. Auf der Lokomotive des Raues Rottenburg-Horb war der Heizer kurz vor dem hiesigen Bahnhof im Begriff, in das

**KAPITAL-ANGEBOT!**  
Wir haben per sofort folgende Geldposten von Privatband gegen gute k. oder ll. Hypotheken bei günstigen Bedingungen anzuleihen:

4mal RM 1000.-	8mal RM 500.-	2mal RM 10000.-
3mal RM 2000.-	7mal RM 600.-	2mal RM 12000.-
5mal RM 3000.-	8mal RM 800.-	1mal RM 15000.-
8mal RM 4000.-	5mal RM 900.-	1mal RM 20000.-
		1mal RM 25000.-

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schatzungsunterlagen und Grundbuchauszügen einreichen bei  
**Berg & Munde, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1**  
Schriftliche Anträge an Rückporto beizufügen.

Feuer Kohlen einzulegen, als er plötzlich zu Boden geschleudert wurde. Die Stange der Kohlenchaufel hatte herausgeragt und auf der Fahrt einen Leitungsmasten gestreift. Der Verunglückte wurde sofort in die Tübinger Klinik verbracht. Der Unterleiber ist verrent, die Zähne teilweise eingeschlagen und durch den Sturz erhielt der Heizer eine große Fleischwunde am Körper.

**Göppingen, 15. Nov.** Schlecht gelohnte Menschenfreundlichkeit. Ein hier wohnhafter Hausierhändler hat vor einigen Wochen einen invaliden Berufskollegen von auswärts hierhergebracht und bei sich aufgenommen. In der Nacht vom 11. November wurden dem Gastgeber von seinem Kollegen 450 M gestohlen. Der Dieb wurde dem Amtsgericht überliefert. Das Geld konnte zum größten Teil wieder beigebracht werden.

**Ulm, 15. Nov.** Besuch des Luftschiffes. Gelegentlich seiner heutigen Werkstättenfahrt stattete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Ulm einen gänzlich unerwarteten Besuch ab. Gegen 12.30—1 Uhr überflog es in niedriger Höhe die Stadt und umkreiste den Turm des Münsters bei kräftigem Sonnenschein.

**Schelllingen, 15. Nov.** Abbau von Vereinsfestlichkeiten. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß hier auf Veranlassung des Liederkranzvorstandes, I. Schultheiß, die Vorstände von acht Vereinen zusammenkamen, um gegen die übertriebene Festerei Stellung zu nehmen. Es wurde der erfreuliche Beschluß gefaßt, daß jährlich nur 4 Vereinsfestlichkeiten stattfinden dürfen. Hoffen wir, daß dieses Beispiel Nachahmung finden wird.

**Ehingen a. D., 15. Nov.** Fluchtversuch aus dem Gefängnis. Ein im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis untergebrachter, mehrfach vorbestrafter Häftling versuchte dadurch zu entfliehen, daß er die Decke der Gefängniszelle bis auf die Deckenbalken durchtrahnte und mit Papier ein Feuer machte, das jedoch sofort erlosch.

**Ravensburg, 15. Nov.** Ehrenvolle Ernennung. Der Bischof hat dem langjährigen Dirigenten des Kirchenchors St. Maria, Oberlehrer Hagenmayer, den Titel eines Kirchenmusikdirektors verliehen. Chordirektor Brumwald in Weingarten wurde zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

**Ennetach, 15. Nov.** Wechselprüfung. Dieser Tage wurde ein verh. Reisender von hier wegen Wechselprüfung u. a. festgenommen und an das Amtsgericht Saulgau eingeliefert. Er war bereits im Begriff, sich der Strafverfolgung durch die Flucht ins Ausland zu entziehen.

## Lokales.

Wildbad, den 16. November 1929.

Dem Winter entgegen. Während wir bereits am Donnerstag und Freitag leichten Schneefall hatten, der wieder zu Wasser wurde, schneit es seit heute früh lustig weiter. Die Sommerberghöhe ist in Schnee gehüllt und werden von dort 2 cm Schneehöhe bei 3° Kälte gemeldet. Auch das Tal scheint dem Schnee Willkomm zu bieten. Nur uns armselige Menschen schaudert, wenn wir jetzt schon an einen langen, kalten Winter gemahnt werden, der jede Arbeit im Freien unterbindet. Möge die Kälte im Interesse der Volksnot nicht zu hart werden.

**Ständchen.** Zum zweiten Male in dieser Woche erklangen gestern abend die Akkorde von drei schönen Liedern durch die Stille des Abends. Sie galten der Frau Jaus, Gasthaus zum Anker, anlässlich ihres Geburtstages. Die Sänger des „Liederkranz“ waren nach dem Ständchen noch eine Weile im genannten Gasthaus in der gemütlichen Weise beisammen.

**Öffentliche Bauparckasse.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, soll nunmehr auch in Württemberg, ähnlich dem Vorgang in fast allen anderen deutschen Ländern, eine öffentliche Bauparckasse errichtet werden. Die Betriebseröffnung soll noch in nächster Woche erfolgen. Ein Hauptvorteil der öffentlichen Bauparckassen dürfte insbesondere darin zu erblicken sein, daß keinerlei Anlehnung an ein Schneeball- oder sonstiges Wettsparssystem erfolgt.

Wer sich ein Eigenheim wünscht, weisen wir auf die heute abend 7 1/2 Uhr im „Schwarzwaldhof“ stattfindende Versammlung der „Süddeutschen Eigenheim-Gesellschaft Offenburg“ hin. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen.

**General-Versammlung.** Auf morgen nachmittag 2 Uhr hat der Krieger- und Militärverein seine Ehrenmitglieder und Kameraden zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wäre ein vollzähliger Besuch zu wünschen. Die Versammlung findet im „Wildbader Hof“ statt.

**Die Vereinsweihnachtsfeiern.** Die Vereinsvorstände hielten gestern abend eine Besprechung ab, die die Festsetzung der Weihnachtsfeiern zum Zweck hatte. Es wurden folgende Termine festgelegt:

22. Dezember:	Musikverein
26. "	Turnverein
28. "	Fußballverein
29. "	Liederkranz
29. Dez. oder 1. Jan.:	Arbeiter-Sportverein
1. Januar:	Militärverein
5. "	Radfahrerverein
6. "	Jünglingsverein
12. "	Eisenbahner-Obmannschaft

Wie vorausgesehen war, konnte demnach eine Einigung, daß 2 Vereine zusammen eine Weihnachtsfeier veranstalten, wie es nach dem „Lokalanzeiger“ Nr. 267 von offizieller Seite gewünscht wurde, nicht erzielt werden, so zweckmäßig es aus wirtschaftlichen Gründen, insbesondere für die Gewerbetreibenden, gewesen wäre. Wie wir erfahren, sollen im kommenden Jahr in dieser Hinsicht weitere Besprechungen stattfinden.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die größte Eisenbetonbrücke in Deutschland. Die Edelbacher Brücke an der Straße von Augsburg nach Oberammergau geht in den nächsten Tagen ihrer Vollendung entgegen. Sie ist die größte Eisenbetonbrücke Deutschlands. In kühnem Bogen spannt sich die Brücke 130 Meter weit

zwischen die festen Felsabfänge der beiden Ammerlufet und trägt in 72 Meter Höhe die Straße über die wildromantische Ammerschlucht. Für die gewaltigen Bauarbeiten, die die bekannten Eisenwerke in Kallerslautern ausführten, standen nur 9 Monate zur Verfügung. Die Kosten belaufen sich auf 645 000 Mark. Die Verkehrsübergabe wird Anfang nächsten Jahres erfolgen. Die Brücke trägt zur wesentlichen Erleichterung des Verkehrs anlässlich der nächsten Jahr stattfindenden Oberammergauer Spiele bei.

**Anklage gegen Zubkoff.** Gegen den in Bonn verhafteten Alexander Zubkoff wurde Anklage wegen schwerer Körperverletzung und Bannbruchs erhoben.

**Ein Gemäldebuch gefaßt.** In Mannheim wurde ein internationaler Gemäldebuch verhaftet, der im letzten Sommer in der Kunstausstellung der Eidgenössischen Hochschule in Zürich zwei Kupferstücke im Wert von 20 000 Franken gestohlen und sie in Bern an einen Händler verkauft hat. Ähnliche Diebstähle hatte der Dieb, der sich Biese nennt, in Madrid, Leipzig und an anderen Orten ausgeführt. Er ting 10 000 Franken bei sich. In seiner Wohnung in Rünthe (Oberbayern) wurde noch eine ganze Anzahl wertvoller Kupferstücke gefunden.

**Verzweiflungstat eines ungetreuen Kassiers.** Gemeinderat Ulrich aus Wittersdorf (bei Rastatt) wird seit einigen Tagen vermißt. Er hat an den Ortsgeistlichen, an seine Frau und an einen Freund Abschiedsbriefe geschrieben, in denen er mitteilt, daß er sich das Leben im Rhein nehmen werde. Man vermutet, daß größere Fehlbeträge in der Landwirtschaftskasse der Grund zur Tat waren. Er war Kassier der Ein- und Verkaufsgenossenschaft. Die Fehlbeträge beliefen sich nach Mitteilung aus einem Brief bereits im Jahr 1925 auf 12 000 Mark. Heute werden es bereits 30—40 000 Mark sein, die durch ungünstige Spekulationen hervorgerufen wurden.

**Der Tod im flüssigen Eisen.** Im Röhrenwalzwerk des Bodansee Vereins wurden beim Abgießen einer Pfanne 2 Arbeiter mit flüssigem Stahl überschüttet. Einer wurde sofort getötet, der andere wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus überführt.

## Abgearbeitet?

Eine Tasse Doomaltine stärkt Sie augenblicklich und nachhaltig. Die einfache Zubereitung ermöglicht es, diese Kraftnahrung überall und zu jeder Zeit einzunehmen. Die Wirkung ist frappant und wissenschaftlich anerkannt.

Doomaltine ist in Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 gr. Packung RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Drucksachen durch:

Dr. A. Wander O. m. b. H., Dithofen • Rheinhessen.

**Geldschrankbruch.** In das Verwaltungsgebäude der Betriebskrankenkasse der Mitteldeutschen Stahlwerke in Leuchhammer (Prov. Sachsen) wurde heute früh eingebrochen. Die Diebstahlschuldigen mit einer starken Dynamitladung den Geldschrank auf. Ob und wie viel Geld sie erbeuteten, steht zur Zeit noch nicht fest, da durch die Gewalt der Explosion im ganzen Gebäude erheblicher Schaden angerichtet wurde. Die Diebstahlschuldigen sind unbekannt gekommen, nachdem sie sämtliche Behälter und Schubschlösser in den Büroräumen durchsucht hatten.

**Schlägerei.** In Krakau entstand am Mittwoch eine über zwei Stunden dauernde Schlägerei zwischen polnischen und jüdischen Studenten. Die Polen verlangten, daß die Zahl der jüdischen Studenten auf eine bestimmte Zahl beschränkt werde. Die Polen verlangten ferner, daß zur Sezierung von Leichen an der Anatomie, wozu bisher nur Leichen von Christen benützt worden seien, auch jüdische Leichen verwendet werden, da die jüdischen Studenten mit den christlichen Leichen Unzufriedenheit hätten. Der polnische Unterrichtsminister hat die Schließung der Universität auf ein halbes Jahr angedroht. Ähnliche Krawalle fanden kürzlich in Wien und Budapest statt.

**Raubüberfall in Amerika.** In Buffalo (St. New York) drang am Donnerstag abend eine Räuberbande durch das Fenster in einen Saal ein, wo 18 Personen zu einem Festessen versammelt waren. Die Gäste glaubten zuerst an einen Scherz im Rahmen der Veranstaltung. Sie wurden aber bald eines Besseren belehrt, als die Räuber sie an die Wand stellten und ihnen Schmuckstücke und Geld abnahmen. Die so gestohlenen Gegenstände werden auf 40 000 Dollar geschätzt.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 15. Nov. 4,176 G., 4,184 B.

Di. Wbl. Ant. 49,75.

Di. Wbl. Ant. ohne W. 1. 8.

Privatdiskont: 6,875 v. H. kurz und lang.

Berliner Geldmarkt, 15. Nov. Tagesgeld 7—9 v. H., Monatsgeld 8,5—10 v. H., Warenwechsel 7,375 v. H.

Die Belgische Nationalbank hat den Diskontsatz von 5 auf 4,5 v. H. herabgesetzt.

Die New Yorker Federal Reservebank hat den Diskontsatz von 5 auf 4 1/2 Proz. ermäßigt.

Auslandsanleihe der Dominikanerinnen. Die Krankenpflege- und Erziehungsanstalt G. m. b. H. der Dominikanerinnen in Riederberg bei Ehrenbreitstein hat in Holland eine achtprozentige in 10 Jahren rückzahlbare hypothetische Anleihe von 1,3 Millionen Gulden (2,19 Mill. Mark) zum Kurs von 100 v. H. aufgenommen. Die Anleihe ist gedeckt durch eine erste Hypothek auf das Krankenhaus St. Dominikus und auf anderen Besitz des Ordens in Berlin-Hermsdorf.

Magdeburger Zuckerpreise, 15. Nov. Innerhalb 10 Tagen —, Nov.-Dez. 20,625, Tendenz ruhig.

Bremen, 15. Nov. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 18,09

## Märkte

Viehpreise. Kulendorf: Kühe 280—400, Kalben 350. Jungvieh 276. — Ludwigsburg: Kühe 350—500, Kalbinnen 340—510, Rinder 220—385, Schmalvieh 170—220. — Münsingen: Ochsen 380—660, Färren 420—560, Kühe 230—660, Kalben 305—620, Sungvieh 200—310. — Tuttlingen: Ochsen 480—750, Stiere 270 bis 320, Kühe 305—580, Kalben 360—425, Rinder 220—340 Mt.

Schweinepreise. Winnenden: Milchschweine 40—50 M. d. St. — Kulendorf: Milchschweine 47—60. — Creglingen: Milch-

schweine 42—48. — Gaildorf: Milchschweine 40—45. — Münsingen: Milchschweine 25—34, Färren 40. — Rörtlingen: Milchschweine 42—56. — Schömburg: Milchschweine 36—44. — Tuttlingen: Milchschweine 35—55.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 12—12,70, Haber 7,50—8, Dinkel 9,70, Gerste 10,50—11, Roggen 11. — Kulendorf: Gerstl. 9,30—10. — Biberach: Weizen 11,40—11,60, Gerste 8,50—9,50, Haber 8—9. — Winnenden: Weizen 12—12,70, Haber 7,50—8, Dinkel 9,70, Roggen 11, Gerste 10,50—11 Mt.

Winnenden, 14. Nov. Obstmarkt. Zufuhr 640 Sacke Mostobst, 250 Körbe Tafelobst, 20 Körbe Dünnen. Preis: Mostobst 4,50—4,60, Tafelobst 7—12, Dünnen 5—8 M. d. St. Nächster Markt Montag, den 18. November.

Murr O. A. Murrach, 15. Nov. Die Zuckerrübenablieferung wurde dieser Tage hier beendet. Von den Gemeinden Reibelsheim, Höffingheim und Murr wurden auf 1622 Fuder 54 000 Zentner (Borjahr 37 000) abgeliefert. Bei dem sonnenreichen Jahr dürfte auch die Zuckerausbeute gut werden.

Befruchtung. Das am Marktplatz in Brackenheim gelegene Gasthaus zum „Waldhorn“ ging durch Kauf an Karl Ritterberger von Blugfelden bei Ludwigsburg über. Der Kaufpreis beträgt 32 000 M.

## Die Glatze droht!



Das Arzt empfohl. Mollers des Haars m. Dr. Mollers Haarwuchs-Elixier bezieht zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz u. vermindert frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit od. ohne Fett. Packung RM. 2.75 in all. einschlag. Geschäften zu haben, sonst v. Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern in der Haar!

**Ev. Gottesdienst.** Ernte- und Herbstankfest, 17. November 1929. 8 1/10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dauber. 8 1/11 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtpfarrer Ratter. 5 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarrer Ratter.

**Freitag, 22. November 1929, 8 Uhr abends, Missionsfilm der Basler Missionsgesellschaft mit Vortrag von Missionar Stahl.**

Das Opfer am Erntedankfest ist für die Hugelgeschädigten des Landes und für die Anstalten der inneren Mission bestimmt.

**Kath. Gottesdienst.** 26. Sonntag nach Pfingsten. Auferstehungsfest des hl. Martinus. 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgeleitetem Allerheiligsten. 1 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht. Werktag 7 1/2 Uhr hl. Messe, Montag keine hl. Messe. Beichte: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und Werktag bei der hl. Messe, Montag nicht.

# KONZERT

am Sonntag den 17. Nov., abends 8 Uhr im Saale des Hotel Post, ausgeführt von Lehrern der Real- und Volksschule. Zum Besuch desselben wird herzlich eingeladen.

Eintrittspreis 1 Mark.

Der Ertrag des Abends soll zur Abzahlung des neu beschafften Schul-Klaviers verwendet werden.

Rektorat der Volksschule.

Rektorat der Realschule.



ECKE METZGER & BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack gekleidet sein heißt Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus C. Berner PFORZHEIM

## Deutsche Pfadfinderschaft Ortsgruppe Wildbad.

### Einladung!

Zu dem am Sonntag den 17. November 1929, abends 7 Uhr, im Gasthaus zur alten Linde stattfindenden

# Pfadfinder-Abend

mit Musikvorträgen, Theateraufführungen usw. laden wir die titl. Einwohnerschaft herzlich ein

Eintrittspreis: Erwachsene 50, Jugendliche 20 Pfg.



Stadtgemeinde Wildbad.  
**Straßensperre.**

Die Uhlandstraße, vom Hause Brochhold bis zur alten Steige, ist wegen Ausführung von Pflasterarbeiten ab **Montag den 18. November 1929** bis auf weiteres für den Fahrwerksverkehr gesperrt.  
Stadtschultheißenamt.

Stadtgemeinde Wildbad.

Zur Herstellung einer Stützmauer in der Uhlandstraße, sowie zur Aufstellung eines Brunnens am Güterbahnhof, sind die

**Erdb-, Maurer-, Kunststein- und Installations-Arbeiten** zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen, zur Einreichung der Angebote, können auf dem Stadtbauamt eingesehen oder abgeholt werden.

Die Angebote sind bis **20. November 1929**, vormittags 11 Uhr, in verschlossenem Umschlag, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Öffnung der Angebote in Anwesenheit der Bieter. Zuschlagserteilung erfolgt durch den Gemeinderat.

Wildbad, den 15. November 1929.

Stadtbauamt Wildbad: Winkler.

**Frauenarbeitschule Wildbad.**

Anmeldungen

für die am 8. Januar 1930 beginnenden Tageskurse im

1. Handnähen
2. Wäschenähen, für Anfänger und Fortgeschrittene,
3. Kleidernähen, für Anfänger und Fortgeschrittene,
4. Sticken,

sowie Anmeldungen für die Abendkurse im Wäsche- und Kleidernähen, werden möglichst bald erbeten.

Die Schulleitung.

**Gasthaus z. grünen Hof**



Heute Samstag und Sonntag  
**Mekelsuppe**

wozu freundlich einladet **frau Mehr.**



**Krieger- und Militärverein Wildbad**

Am Sonntag den 17. November 1929, mittags 2 Uhr, findet bei Kam. Straßer zum „Wildbader Hof“ eine

außerordentliche

**General-Versammlung**

statt.

Tagesordnung:

1. Weihnachtsfeier.
2. Besprechung wegen dem Bundeskriegertag 1930.
3. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden die Ehrenmitglieder und Kameraden freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

**Jedem ein Eigenheim!**

Die „**Öffentliche Bausparkasse Württemberg**“

— Abteilung des Württ. Sparkassen- und Giroverbands —  
**eröffnet ihren Betrieb in den nächsten Tagen**

**Die grossen Vorteile**

der öffentlichen Bausparkasse sind insbesondere:

**Unbedingte Sicherheit**, die reibungslose Durchführung und Erfüllung der Bausparverträge ist gewährleistet.

**Im Todesfall** des Bausparers sind durch **Versicherungsschutz** alle Abzahlungsschulden aus dem Bausparvertrag getilgt.

Das Baudarlehen wird zu einem Zinssatz von 4% gewährt

**Keine Anlehnung an ein Schneeball- oder Wertsparsystem.**

**Die Bausparkasse ist gemeinnützig.**

Nähere Auskunft erteilt die

**Sparkasse Wildbad**

Zweigstelle der Oberamtssparkasse Neuenbürg

*Es lohnt sich*

die Ausstellung der



in Plozheim, Schloßberg 19

zu besichtigen. Sie finden dort

**konkurrenzlos billige Möbel**

**Neu eingetroffen:**

Eine große Auswahl **Puppenwagen** sämtliche mit Gummiräder

**Kinderstühle zum umklappen** sowie **Bubiräder mit Glocke**

empfiehlt bei nur äußerst billigen Preisen

**W. Treiber, Korbgesch.**

NB. Gekaufte Waren werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

**Ein Herr**

welcher für vier Wochen hier zur Kur weilt,

**sucht Gesellschaft**

auch für Spaziergänge in die Umgebung.

Angebote unter B. S. postlagernd Wildbad.



**Naturkräfte**

sind kostbares Gut. Schützen Sie sich vor den Gefahren der Zugluft. Die wärme- und kräftebildenden Kaiser's Brust-Caramellen bringen sichere und schnelle Hilfe in leichten und schweren Hustenfällen. Sie sind das wahre und billige, tausendfach bewährte Volksmittel. Mehr als 15.000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Gebrauchen Sie stets

**Schreibmaschinen**

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei

**GESCHW. FLUM**

Rach- und Papierhandlung

Sol. Vorrat

**Strickwolle**

p. Dfz. M. 2.—, Loden M. 2.50. an Private, Spinnerei Tirschenreuth 395 (Bay.) Muster gratis.

Beim **Friseur** kauft man **Parfümerien Toilettenartikel** zu Originalpreisen

**Kaiser's Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nacht, H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann und wo Plakate sichtbar.

**Einladung!**

Zu der heute Samstag den 16. November, abends 7 1/2 Uhr, im „Schwarzwaldhof“ (Nebenzimmer) stattfindenden

**Versammlung**

ladet dringend ein

**Süddeutsche Eigenheim-Gesellschaft Offenburg.**

Thema:

Wie erhalte ich **zinsloses Baugeld** und wie gestaltet der Hausbesitzer seine Hypothek zinsfrei aus der größten **Süddeutschen Bau-, Spar- und Hypothekenbank „Südeg“** in Offenburg.

**Singer Nähmaschinen** in allbewährter Güte. Erleichterte Zahlungsbedingungen.

**SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT** Singer Läden überall.

Vertreter: Eugen Wieland in Neuenbürg a. Enz Plozheim, Leopoldsplatz, Fernruf 2145.

**Hohes Einkommen.**

Bedeutendes Werk sucht für den Verkauf erstklassiger Milchseparatoren, Dämpfer

**tüchtige Vertreter.**

Kapital oder Kautions nicht notwendig. Größte Verdienstmöglichkeiten. Kreditgewährung. Weltgehendste Reklameunterstützung. Interessenten wollen Angebot einholen unter Chiffre **Z 5959** an die Expedition dieses Blattes.

**Turn-Verein Wildbad.**

Heute Samstag, den 16. November, abends 8 Uhr, findet in den oberen Räumen des Café Schmid

**Monatsversammlung**

statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Der Turnrat.

Heute abend 8 Uhr **Turnerinnen.**

Wir haben ein gut erhaltenes

**Pianino**

unseres Fabrikates im dortigen Bezirk zu verkaufen oder zu vermieten.

Anfragen erbeten an **Schiedmayer, Pianoortefabrik, Stuttgart Eckhaus 12 Redarstr.** Bitte Adresse genau beachten.

**Felle**

aller Art, wie Fische, Marder, Jltisse, Feldhasen, Kanin usw. kauft zu höchsten Tagespreisen **Fellhandlung A. & H. Hilb Plozheim, Metzgerstr. 21.**

**Der gesündeste Ort Deutschlands**

vielleicht sogar der Welt überhaupt ist Wiesen im Rhöngebirge. Dort erfreuen sich die Leute bis ins höchste Alter bester Gesundheit bei schwerer Arbeit. Warum? Weil sie lt. amtlicher Beschäftigung den gef. geschlitten, altbekannten, hellkräftigen **Rhöner Gebirgskräutertee** trinken, den es seit Jahren in vier verschiedenen Mischungen in den Apotheken gibt. Folgen Sie dem Beispiel dieser Alten und trinken Sie jetzt im Herbst

**+ Rhöner Gebirgskräutertee**

**Nr. 1** Gegen Sicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Arterienverfälschung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

**Nr. 2** Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasserlucht, Fettleibigkeit etc.

**Nr. 3** Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

**Nr. 4** Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Lassen Sie sich nicht irgend einen anderen Tee geben, sondern verlangen Sie ausdrücklich **„Rhöner Gebirgskräutertee“**. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen.

Zu haben in Wildbad in der Stadtapotheke.

**Besuchen Sie uns** oder lassen Sie sich mit unserem Personenwagen zur unverbindlichen **Besichtigung** unserer großen Lager kostenlos abholen

**Komplette Wohnungs-Einrichtungen!** **Günstige Bedingungen!**

**Carl Landes & Söhne** G. m. b. H.

**PFORZHEIM Westliche 47**